

N i e d e r s c h r i f t

über die

1. Sitzung des Schulausschusses der Gemeinde Gangelt

am

Donnerstag, 30.09.2010, 20:00 Uhr,

im Sitzungssaal des Rathauses, Burgstraße 10, in

Gangelt.

Anwesenheitsliste

**- 1. Sitzung des Schulausschusses der Gemeinde Gangelt am
30.09.2010 -**

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Bernhard Tholen

ordentliche Mitglieder

Herr Dr. Heiner Breickmann

Herr Günther Dammers

Herr Wolfgang Erkens

Herr Sven Hagen

Herr Hans-Günter Heinen

Herr Achim Philippen

Herr Anton Rulands

Herr Norbert Rulands

Herr Michael Schröder

Herr Willi Schürgers

Vertreter

Frau Ingrid Heim

Frau Dagmar Ohlenforst

Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Christoph Eßer

Frau Claudia Seidel

Frau Claudia Storms-Übachs

von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Gerd Dahlmanns

Herr Friedel Geraads

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung

1. Verpflichtung sachkundiger Bürger
2. Bestellung des Schriftführers
3. Schulentwicklungsplanung

Gegen 20:00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, die Besucher sowie die Vertreter der Presse, erwähnt die form- und fristgerechte Einladung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung

1. Verpflichtung sachkundiger Bürger

Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen. Frau Dagmar Ohlenforst, Frau Andrea Reh und Herr Sven Hagen werden vom Vorsitzenden in feierlicher Form verpflichtet.

Beschluss:

2. Bestellung des Schriftführers

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Für die Sitzungen des Schulausschusses wird Gemeindeamtsrat Friedel Geraads zum Schriftführer und Beschäftigte Agnes Benders zur stellvertretenden Schriftführerin bestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

IX/0134

3. Schulentwicklungsplanung

Der Vorsitzende geht kurz auf die Entwicklung des Gutachtens der Projektgruppe Bildung und Region ein und bittet Bürgermeister Tholen um eine Stellungnahme. Zunächst beleuchtet der Bürgermeister die Situation der Schulen vor Ort. Wegen der integrativen Beschulung sinken die Schülerzahlen in den Förderschulen. Für die beiden Grundschulen werden auch für die Zukunft je 200 Schüler erwartet, sodass deren Bestand nicht bedroht ist. Die Realschule sei gut geführt und –solange keine andere Schulform käme- in ihrer Existenz nicht gefährdet. Grundsätzlich die meisten Probleme habe die Schulform Hauptschule im Kreis Heinsberg. Die GHS Gangelt werde stark von den Schülern aus Geilenkirchen getragen. Gespräche mit der Stadt hätten ergeben, dass

dort in Sachen Hauptschule zurzeit keine Änderungen geplant sind und der Status quo erhalten werden soll. Nach Gesprächen mit der Gemeinde Selfkant sei man sich einig, die Schulentwicklungsplanung weiter gemeinsam führen zu wollen. Sodann geht Herr Tholen auf die Anregung im Gutachten ein, wonach in Gangelt die Gründung einer Gesamtschule oder eines Gymnasiums vorgeschlagen wird. Ein Grund für diesen Vorschlag sei die weit über 40% hohe Übertrittsquote im Nordkreis, während dem gegenüber im hiesigen Bereich nur eine Übertrittsquote von 25% zu den Gymnasien zu verzeichnen sei. Diese Quote beinhalte jedoch nicht die große Anzahl der Realschüler mit Qualifikation, die erst nach dem Realschulbesuch zum Gymnasium wechseln. Hinsichtlich der Einrichtung eines Gymnasiums dürfe man deshalb nicht nur auf die Übertrittsquote schauen und keinesfalls ein Prestigedenken in den Vordergrund stellen. Zudem sei mit dem Gymnasium St. Ursula in Geilenkirchen ein gutes Gymnasium in der Nachbarschaft vorhanden.

Herr Heinen wirft ein, dass die Übertrittsquoten mit dem Schulstandort zusammenhängen. Ist ein Gymnasium am Ort, beträgt die Übertrittsquote über 40% und zur auswärtigen Realschule nur gut 20%. Im umgekehrten Fall hat die Realschule über 40% Zulauf und das auswärtige Gymnasium nur gut 20%.

Herr Dammers konstatiert, dass die Ausführungen des Bürgermeisters der Meinung in der CDU-Fraktion entsprechen. Auch dort sei man der Auffassung, das Thema Gymnasium zurückhaltend zu betrachten und vorerst zurückzustellen. Zunächst sollten Gespräche mit der Gemeinde Selfkant geführt werden.

Der Ausschussvorsitzende bittet den Bürgermeister um Erläuterungen zu der neuen Schulform Gemeinschaftsschule. Der Bürgermeister erklärt, dass es sich bei dieser Schulform nicht um etwas wirklich Neues handelt. Die Gemeinschaftsschule soll längeres gemeinsames Lernen in einer Ganztagschule ermöglichen, die gymnasiale Standards mit einschließt. In ihr sollen alle Schüler in den Klassen 5 und 6 gemeinsam unterrichtet werden. Danach sollen die Schulen entscheiden, ob es integriert weitergeht oder aber nach Bildungsgängen differenziert wird.

Mit Blick auf die Gesamtschulen und die möglichen Änderungen aufgrund der Schulpolitik rät Herr Hagen, die weitere Entwicklung abzuwarten.

Abschließend fasst Bürgermeister Tholen das Beratungsergebnis zusammen und erklärt die weitere Vorgehensweise. So möchte er nach allen Seiten offen bleiben, am „runden Tisch“ des Landrats teilnehmen, Gespräche mit der Gemeinde Selfkant führen, Gespräche mit dem Gutachter zusammen mit der Gemeinde Selfkant führen und auch mit den Fraktionen in Gangelt und Selfkant zusammenkommen, um Gemeinsamkeiten festzustellen.

Dazu signalisieren die Ausschussmitglieder ihre Zustimmung. Ein Beschluss wird nicht gefasst.

Beschluss:

Mit einem Dank für die guten Beratungen schließt der Vorsitzende gegen 21.00 Uhr die Sitzung und wünscht einen guten Heimweg.

(Vorsitzender)

(Schriftführer)

gesehen

(Bürgermeister)